

bei uns daheim

DAS KUNDENMAGAZIN DER BÖBLINGER BAUGESELLSCHAFT



DIEZENHALDE Nachhaltiges Quartier erhält Auszeichnung
NEUJAHRSVORSÄTZE Kleine Schritte, große Wirkung
JUGENDFARM Ein Ort, an dem Kinder aufblühen



DREI / 2025

Inhalt

- 4 GOLD FÜR DIE DIEZENHALDE**
Das Quartier Diezenhalde wurde für seine nachhaltige Weiterentwicklung mit dem DGNB-Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet.
- 8 NACHHALTIG WOHNEN IN SCHÖNAICH UND ALTDORF**
Neue Wohnquartiere verbinden moderne Architektur mit hoher Energieeffizienz und Lebensqualität.
- 10 PROJEKTENTWICKLUNG BRAUCHT EINEN LANGEN ATEM**
Die BBG realisiert zahlreiche große Bauvorhaben in der Region – von der ersten Idee bis zum fertigen Quartier.
- 12 EIN ZUHAUSE FÜR TIERE UND MENSCHEN – JUGENDFARM BÖBLINGEN**
Kinder erleben auf der Jugendfarm hautnah den Umgang mit Tieren und Natur.
- 14 WEIHNACHTEN BEI UNS – UND ANDERSWO**
Ein Blick auf Weihnachtsbräuche weltweit zeigt, wie vielfältig das Fest gefeiert wird.
- 16 MIT SCHWUNG INS NEUE JAHR**
Mit kleinen Routinen gelingt ein entspannter und bewusster Start ins neue Jahr.
- 18 SONNENSCHNEI IM WINTER**
Zitrusfrüchte bringen Frische, Vitamine und gute Laune in die Winterzeit.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende – und wir möchten Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr wünschen.

2025 war für die BBG erneut ein Jahr des Fortschritts: In der Diezenhalde ist neuer, moderner Wohnraum entstanden, und viele Bewohnerinnen und Bewohner feiern dort nun ihr erstes Weihnachten im neuen Zuhause. Auch im kommenden Jahr wird sich in diesem Quartier noch einiges bewegen – mit der Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und Nachbarschaft zu gestalten.

Trotz herausfordernder Zeiten bleibt die BBG auf Kurs. In Altdorf und Schönaich wachsen neue Wohnprojekte, die nachhaltiges Bauen und modernes Wohnen verbinden. In Schönaich sind wir beim Honeywell-Areal ein großes Stück weitergekommen, und in Böblingen konnte das neue Hospiz im Stadtzentrum feierlich übergeben werden – ein Ort der Wärme und Menschlichkeit. In 2025 haben wir insgesamt 119 Wohnungen gebaut und 182 geplant – an diesem Kurs halten wir auch in 2026 fest.

Allen Mieterinnen, Mietern, Partnerinnen und Partnern danken wir für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf ein neues Jahr voller gemeinsamer Projekte, Begegnungen und schöner Momente.

Ihr

Rainer Ganske
Geschäftsführer Böblinger Baugesellschaft



Willkommen daheim.

HERAUSGEBER

Böblinger Baugesellschaft mbH
Wilhelmstraße 33
71034 Böblingen

info@bbg-boeblingen.de
www.bbg-boeblingen.de

INHALT UND REDAKTION

Katrin Leberherz (verantwortlich)

leberherz kommunikation
König-Karl-Straße 32
70372 Stuttgart
www.leberherzkommunikation.de

GESTALTUNG

Leitsinn GmbH
www.leitsinn.de

DRUCK

Format Druck GmbH
www.format-druck.de

BILDNACHWEISE

Istock_Vesnaandjic (1), rendertaxi.GmbH (2, 8, 9, 11), BBG (2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13), envatoelements_AtlasComposer (2, 20, 21), LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (4, 6), DGNB (4, 5), Stadt Böblingen (5), envatoelements_OlhaRomaniuk (9), De la Fuente Arquitectos SLP Madrid // UTA Architekten und Stadtplaner GmbH Stuttgart (11), Project GmbH (11), Steinhoff/Haehnel Architekten GmbH (11), adobe_Cad3D.Expert (14), adobe_teressa (14), envatoelements_dmytros9 (14), flickr_Foreign, Commonwealth & Development Office (14), adobe_MartinaWendt (14, 15), envatoelements_seventyfourimages (18, 19), adobe_ZeaStock (20)

Gold für die Diezenhalde Ein Quartier erfindet sich neu



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-3/336 - Stand: 12/2024

Aus einem Wohngebiet der 1980er-Jahre wird ein modernes, lebenswertes Quartier. Die BBG verwandelt ihr Quartier Diezenhalde Schritt für Schritt in einen Ort, der Wohnen, Klimaschutz und Lebensqualität verbindet. Dafür gab es nun eine Auszeichnung: das DGNB-Vorzertifikat in Gold – als erstes kommunales Bestandsquartier Deutschlands.



„ Die Diezenhalde ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein bestehender Stadtteil durch gute Planung, neue Angebote und gemeinsames Engagement zukunftsfähig gemacht wird. Mir ist besonders wichtig, dass dabei bezahlbarer Wohnraum entsteht – und wir gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

Dr. Stefan Belz
Oberbürgermeister von Böblingen



Wer durch die Diezenhalde entlang der Eugen-Bolz-Straße spaziert, spürt es sofort: Hier tut sich was. Zwischen den vertrauten Häusern wachsen neue Gebäude, Wege und Plätze. Wo früher ein graues Parkdeck stand, ist heute ein Wohnhaus mit einer Kita. Viele zusätzliche Planungen stehen an. Willkommen in einem Quartier, das sich neu erfindet – nachhaltig, sozial und zukunftsorientiert.

Das Engagement zahlt sich aus: Die Diezenhalde hat als erstes Bestandsquartier eines kommunalen Wohnungsunternehmens in Deutschland das DGNB-Vorzertifikat in Gold erhalten. Eine Auszeichnung, auf die die BBG zu Recht stolz ist. Denn sie zeigt: Nachhaltigkeit ist kein Zukunftstraum, sondern Realität – direkt vor unserer Haustür. „Wir wollen zeigen, dass man bestehende Quartiere nicht nur erhalten, sondern richtig weiterentwickeln kann – für die Menschen, die hier leben, und für kommende Generationen“, so BBG-Geschäftsführer Rainer Ganske.



Vom Wohngebiet zum lebendigen Quartier

„ Das Besondere ist die ganzheitliche Betrachtung des Wohnquartiers – das Zusammenspiel aller Bereiche, Grundstücke und Gebäude. Durch die Neugestaltung der Außenanlagen spüren unsere Mieterinnen und Mieter eine echte Aufwertung des Quartiers. “

Ralf Wintrup
Mitarbeiter Mietverwaltung bei der BBG



Das Quartier Diezenhalde der BBG verändert sich nicht nur äußerlich – es wird lebendiger und gemeinschaftlicher. Neue Wege verbinden die Häuser, Plätze und Einrichtungen laden künftig zum Verweilen ein. So kann z.B. eine Boulebahn zum Treffpunkt für Jung und Alt werden. „Wir schaffen Orte, an denen Menschen sich begegnen“, sagt Rainer Ganske. „Und wir wollen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mitreden. Schließlich geht es um ihr Zuhause.“ Im neuen Jahr wird die BBG ihre Planungen vorstellen und zum Mitgestalten einladen.

Auch ökologisch geht die Entwicklung neue Wege: Es entstehen grüne Inseln, die Lebensraum für Insekten bieten. Eine artenschutzgerechte Beleuchtung trägt zusätzlich zur ökologischen Aufwertung bei. Eine extensive Begrünung auf den Dächern unterstützt die natürliche Versickerung und Verdunstung des Regenwassers und bildet so den lokalen

Wasserhaushalt möglichst naturnah ab. Ergänzend sorgen CO₂-optimierte Baustoffe mit Recyclinganteil bei den privaten Verkehrsflächen für einen weiteren Beitrag zu Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft.

EIN VORBILD FÜR VIELE ANDERE STÄDTE

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat genau hingeschaut. Bewertet wurden rund 15 Kriterien mit über 100 Unterpunkten – von Klimaschutz über soziale Infrastruktur bis hin zu nachhaltiger Mobilität. Dabei übertraf die Diezenhalde den Gold-Standard deutlich. Damit gehört das Quartier zu den bundesweit ersten sieben Pilotprojekten der neuen DGNB-Zertifizierung für Bestandsquartiere – und zu den wenigen, die als „Transformationsquartier“ gelten. Ein großes Wort, das etwas ganz Konkretes meint: Die Diezenhalde entwickelt sich Schritt für Schritt zu einem Ort, an dem sich Wohnen, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit verbinden.



„ Die von uns entwickelten 55 Wohnungen und eine Kita anstelle des früheren Parkdecks sind ein wichtiger Baustein zur Aufwertung des Quartiers. Mit der DGNB-Zertifizierung sind wir jedoch noch weitergegangen. Viele Aspekte der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes spielen eine große Rolle und werden das Quartier weiter positiv verändern. Daran mitzuwirken, war und ist für mich ein faszinierender Prozess. “

Björn Lofthus
Mitarbeiter Projektentwicklung bei der BBG

ZUKUNFT MIT HERZ UND HALTUNG

Mit über 1.130 Wohnungen, davon mehr als 400 geförderte, ist die BBG die größte Vermieterin von sozialem Wohnraum in Böblingen. Ihre Arbeit in der Diezenhalde zeigt, dass Klimaschutz, Lebensqualität und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können. „Die Auszeichnung ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich“, sagt Rainer Ganske. „Wir wollen weiter zeigen, wie nachhaltige Stadtentwicklung in kommunaler Verantwortung gelingt – und dass sie Freude machen kann.“ Wer also in Zukunft durch die Diezenhalde spaziert, sieht nicht nur neue Häuser und grüne Fassaden. Man sieht ein Quartier, das Zukunft atmet – und ein Beispiel dafür ist, wie ein Quartier wachsen kann und gleichzeitig eine erhöhte Lebensqualität bietet.



Die Diezenhalde kann zum Vorbild werden

Interview mit den DGNB-Auditorinnen Franziska Lücke und Celina Wörner von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE). Die KE hatte die Unterlagen zur Einreichung des Vorzertifikats erstellt.

Um was geht es bei der neuen DGNB-Vorzertifizierung für Bestandsquartiere?

Bisher hat die DGNB auf Quartiersebene nur Neubauquartiere bewertet. Doch 99 Prozent aller Quartiere in Deutschland bestehen bereits – dort liegt das Potenzial, um nachhaltiger zu werden. Deshalb hat die DGNB ein neues Zertifizierungssystem speziell für Bestandsquartiere entwickelt. Die Diezenhalde ist eines von nur sieben bundesweiten Pilotprojekten und eines von drei, die eine umfassende Transformation durchlaufen. Hier wurde also nicht nur der aktuelle Zustand bewertet, sondern auch, welche Maßnahmen künftig umgesetzt werden, um das Quartier weiterzuentwickeln.

Welche Veränderungen sind geplant?

Ziel ist es, die Grün- und Aufenthaltsflächen stärker an die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen anzupassen: zum Beispiel durch neue, seniorenrechtliche Sitzmöbel mit höheren Sitzflächen, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder sowie Aufenthaltszonen mit Schattenplätzen. Auf einer bislang ungenutzten Feuerwehraufstellfläche soll eine Boulebahn realisiert werden. Zudem wird es künftig mehr blühende Pflanzen, Sträucher und artenreiche Wiesen geben. Das verbessert die Biodiversität und das Mikroklima im Quartier. Eine große Veränderung wurde bereits vorgenommen: Wo früher Autos standen, sind neuer Wohnraum und eine Kita entstanden.

Was bringt die Zertifizierung der Diezenhalde ganz konkret?

Das Vorzertifikat bestätigt, dass die BBG den Bestand aktiv weiterentwickelt, anstatt auf grüner Fläche neu zu bauen, und damit wertvolle Ressourcen spart. Viele kleine und große Maßnahmen schaffen eine neue Identifikation mit dem Quartier. Wir denken, dass die Diezenhalde ein Vorbild für viele andere Wohngebiete werden kann. In den kommenden drei Jahren möchte die BBG möglichst viele Maßnahmen bereits umsetzen, um dann mit den Verbesserungen das Hauptzertifikat zu erhalten.

Nachhaltig wohnen in Schönaich und Altdorf



Mit gleich zwei Bauprojekten schafft die BBG modernen, energieeffizienten Wohnraum in attraktiver Lage. In Schönaich und Altdorf entstehen neue Quartiere, die nachhaltiges Bauen, hohe Wohnqualität und regionale Verbundenheit miteinander vereinen.



Seebachgärten in Schönaich



Erlachwiesen in Altdorf

Das neue Wohnquartier **Seebachgärten in Schönaich** umfasst 47 Eigentumswohnungen und 7 moderne Reihenhäuser. Gebaut werden Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern, jeweils mit Terrasse, Balkon oder Dachterrasse nach Süd-West ausgerichtet, sowie großzügige Reihenhäuser mit 4 Zimmern, eigenem Gartenanteil und Dachterrasse nach Westen. Die Größen reichen von 44 bis 120 Quadratmetern bei den Wohnungen und rund 125 Quadratmetern bei den Reihenhäusern. Alle Einheiten überzeugen durch hochwertige Ausstattung, lichtdurchflutete Räume und ein durchdachtes Energiekonzept. Komfortable Tiefgaragenstellplätze und gemeinschaftliche Grünflächen runden das familienfreundliche Quartier ab. Ruhig gelegen und dennoch zentral, bietet Schönaich eine hervorragende Anbindung an Böblingen und die Region Stuttgart.

Auch im benachbarten **Altdorf** wächst ein neues Wohngebiet heran: In der Finkenstraße realisiert die BBG das **Projekt Erlachwiesen** mit zwei Mehrfamilienhäusern und insgesamt 27 Eigentumswohnungen. Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit 44 bis 89 Quadratmetern Wohnfläche punkten durch Süd-Ausrichtung, überdachte Balkone oder private Gärten und eine hochwertige Ausstattung. Zum Einsatz kommen Luft-Wasser-Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen – wie in Schönaich strebt die BBG auch hier eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Zudem sorgt eine Tiefgarage mit zusätzlichen Außenstellplätzen für komfortables Parken. Das Quartier liegt ruhig am Ortsrand, umgeben von Wiesen und Spazierwegen im Naturpark Schönbuch, und verbindet naturnahes Wohnen mit guter Anbindung und hoher Lebensqualität.



KONTAKT & BERATUNG

Sie haben Interesse an einer Immobilie in Schönaich oder Altdorf? Unsere Ansprechpartnerinnen helfen Ihnen gerne weiter.

Martina Blaschke
07031 6602-43

Marina Seitz
07031 6602-36

Ivana Heppner
07031 6602-20

E-Mail: vertrieb@bbg-boeblingen.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter bbg-boeblingen.de



„Projektentwicklung braucht einen langen Atem“

Ob Mühlbachquartier, Postareal, PULSE, Hospiz oder die Diezenhalde, das neue Ärztehaus in Holzgerlingen, das Quartier „Seebachgärten“ oder das „Honeywell-Areal“ in Schönaich: An vielen Stellen in Böblingen und Umgebung plant und baut die BBG. Vom Grundstückskauf bis zur Fertigstellung ist viel zu tun.

Im Sommer sind zuletzt die ersten Wohnungen des Neubauprojekts Diezenhalde bezogen worden. 55 Mietwohnungen und eine Kita wurden an der Eugen-Bolz-Straße auf dem Gelände des ehemaligen Parkdecks geschaffen. Während hier schon Leben einzieht, laufen nebenan die Abbrucharbeiten für die weitere Bebauung mit einem Wohn- und Ärztehaus.

Bei der erfolgreichen Realisierung spielt das Team der Projektentwicklung eine zentrale Rolle. Zu den größten Vorhaben der BBG zählen aktuell die Entwicklung des Postareals, des Mühlbachquartiers beim heutigen Einkaufszentrum und das Honeywell-Areal in Schönaich. Auf der 2,3 Hektar großen Brachfläche soll eine vielfältig genutzte Ortsmitte entstehen. Auch für das ehemalige Gelände der Firma Tränklein in Schönaich (Projekt „Seebachgärten“) laufen die Planungen und der Verkaufsstart ist erfolgt. In Magstadt westlich der Bahnhofstraße ist der Bauantrag eingereicht. 32 neue Mietwohnungen sollen außerdem bis Ende 2027 neben einer Arztpraxis und einer Apotheke in der Eugen-Bolz-Straße in Böblingen entstehen, 27 Eigentumswohnungen in der Finckenstraße in Altdorf – um nur einige der Projekte zu nennen.

ABSTIMMUNG MIT VIELEN BETEILIGTEN

„Bei den Vorhaben braucht es einen langen Atem, Fachwissen, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit und die Kompetenz, Probleme und Konflikte zu lösen“, so Abteilungsleiter Albert Boochs. Denn die Projektentwicklung begleitet das Bauvorhaben von der ersten Projektidee über den Grundstückskauf, die weitere Planung und den Bau bis hin zur Vermarktung. Dabei sind viele Sachverhalte intern wie extern abzustimmen: mit Behörden, Architekten und



Elisabeth Ganske, Leonie Maren Weber und Björn Lofthus mit Albert Boochs als Abteilungsleiter bilden aktuell das Team der Projektentwicklung.



Fachplanern ebenso wie mit Nachbarn. „Dabei sind wir immer auf der Suche nach neuen Grundstücken ab einer Größe von rund 1.000 Quadratmetern“, so Boochs. „Dass eine Gesellschaft in der Größe der BBG in einem solchen Umfang so vielfältige städtische Bausteine erfolgreich realisiert, ist alles andere als selbstverständlich. Das gelingt nur mit Hilfe eines motivierten und gut funktionierenden interdisziplinären Teams.“ Deutlich wird das am Beispiel des Seecarré. Der Gebäudekomplex am Unteren See ist seit 2023 fertiggestellt. Mehr als 100 Miet- und Eigentumswohnungen haben dort Platz gefunden. Im Jahr 2017 hatte die BBG das brachliegende Gelände erworben und ein erstes Konzept entwickelt. Damit gebaut werden durfte, brauchte es zunächst einen neuen Bebauungsplan. „Wir waren von Anfang an in enger Abstimmung mit der Stadt“, so Elisabeth Ganske, die das Projekt als kaufmännische Projektleiterin geleitet hat. So war schnell klar, dass im Erdgeschoss zur Herrenberger Straße keine Wohnungen vorgesehen werden. Stattdessen sind hier nun eine Fahrschule, eine Kindertagespflege sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) untergebracht.

TEAMARBEIT GEFRAGT

Der Bebauungsplan bildet die Grundlage für die weitere Planung, die dann in den offiziellen Bauantrag mündet.

Dabei versucht man, eine gewisse Flexibilität für das künftige Gebäude zu berücksichtigen. „Zum Beispiel können sich energetische Anforderungen ändern. Hier müssen wir reagieren können, um die Realisierung des Projekts nicht zu gefährden“, erklärt Elisabeth Ganske. Beim Seecarré hat das alles gut geklappt. „Wir konnten im Juni 2020 den Bauantrag stellen und bereits kurz darauf mit den Bauarbeiten beginnen.“

Im Haus arbeitet man in einem Zweier-Team aus Projektentwicklung und Technik. „Die Projektentwicklung übernimmt die Funktion des kaufmännischen Bauherrn.“ Der Fokus der technischen Projektleitung liegt auf der erfolgreichen baulichen Umsetzung des Projekts in Zusammenarbeit mit Fachplanern und bauausführenden Gewerken. Werden Mietwohnungen gebaut, ist die Mietabteilung als „Endkunde“ eingebunden, bei Eigentumswohnungen neben der WEG-Abteilung vor allem der Vertrieb, der das Produkt in die Vermarktung führt.

„Von der ersten Marktanalyse über den Grundstückskauf bis zum fertigen Bau ist es ein weiter, spannender und herausfordernder Weg. Am Ende ist jedes Projekt einzigartig“, so Boochs.

Ein Zuhause für Tiere und Menschen



Es ist ordentlich was los auf dem ehemaligen Aussiedlerhof am Stadtrand von Böblingen: Einen vollen Schubkarren nach dem anderen schieben die Kinder zum Misthaufen. Schließlich sollen es die Tiere schön und sauber haben. Die BBG zählt zu den Unterstützern der Jugendfarm.



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags, donnerstags, freitags und samstags je 14:30 bis 18:00 Uhr

Die Jugendfarm Böblingen ist für Kinder ab 7 Jahren gedacht. Schnupperkinder können sich um 14:30 Uhr bei der Anleiterin melden.

Mehr Informationen: jugendfarm-bb.de

Wahrscheinlich würden sich manche Eltern freuen, wenn ihre Kinder zuhause genauso zuverlässig ihr Zimmer aufräumen würden. Hier auf der Jugendfarm am Röhrer Weg wird sogar mit großer Begeisterung gemistet und gefegt. Während Stall und hinterer Hof sauber gemacht werden, stehen die vierbeinigen Bewohner entspannt vor dem Gebäude. Fünf Großperde und sechs Ponys sind es aktuell. Diese werden anschließend noch ausgiebig gestriegelt.

Rund um den Hof haben noch einige andere Tiere ein Zuhause gefunden. „Zwei Alpakas, drei Ziegen und zwei Schafe“, zählt Betriebsleiterin Laura Hugel auf. Außerdem leben noch fünf Katzen auf dem Gelände. Dazu kommen die zweibeinigen Bewohner: 20 Hühner wuseln auf der hinteren Wiese umher und picken nach Körnern und Würmern. Zwei verschiedene Rassen werden gehalten: Neben den Zwerg-Seidenhühnern mit ihrem flauschigen Federkleid sind es vor allem Brahma-Hühner, die nicht nur besonders

groß werden, sondern auch besonders sanftmütig sind. „Die Tiere lassen sich auch hochnehmen“, so Hugel.

ALLES RUND UMS TIER

Vor allem, wenn an den Vormittagen Kita-Gruppen oder Schulklassen auf die Jugendfarm kommen, gehören die Hühner zu den Höhepunkten. Zweimal pro Woche kommt eine Gruppe der Käthe-Kollwitz-Schule vorbei, ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Doch auch andere Einrichtungen in Böblingen und Umgebung nutzen das Angebot. An vier Nachmittagen pro Woche ist die Jugendfarm außerdem für alle Vereinsmitglieder geöffnet. An einem Freitagnachmittag tummeln sich neben den tierischen Bewohnern über 40 Kinder auf dem Gelände.

„Wir vermitteln hier alles rund ums Tier“, so Hugel. Ein großes Ziel ist bei vielen Kindern der „Pony-Führerschein“. Dabei

lernen sie unter anderem, die Mimik der Tiere zu deuten, die richtige Pflege und das Anlegen des Zaumzeugs. Später dürfen sie die Tiere selbst führen und auch an der Longe reiten. Doch es wird auch gespielt, gevespert und gebastelt. Im Garten werden Kartoffeln angebaut und Tomaten gezogen.

VIEL EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Organisiert ist die Jugendfarm als gemeinnütziger Verein mit aktuell 90 Mitgliedern. „Der Beitrag liegt bei 90 Euro pro Kind bzw. 160 Euro für die Familie“, erklärt Ulrike Kosian, die im Jahr 2024 zusammen mit ihrem Mann Patrick die Vorstandschaft von der langjährigen Vorgängerin Iris Wersich übernommen hat. Der Verein beschäftigt drei hauptamtliche Mitarbeiter, die auf dem Hof wohnen. Zusätzlich helfen viele Ehrenamtliche mit – sei es bei der Versorgung der Tiere, der Betreuung der Kinder oder beim Vorbereiten der Veranstaltungen. „An Ostern verstecken wir 800 Ostereier auf unseren Wiesen“, erzählt Kosian. Beliebt sind auch das

Sommerfest und der Laternenlauf an St. Martin. In den Sommerferien wird eine einwöchige Ferienfreizeit angeboten.

Ein großes Event und eine wichtige Einnahmequelle ist der jährliche Adventsbasar. Dafür wird in den Werkstätten wochenlang gebastelt und gewerkelt. „Wir bekommen auch einen städtischen Zuschuss“, so Kosian. Dennoch ist der Verein auf Spenden angewiesen, um die Kosten für Personal, Haus und Hof decken zu können. Eine große Hilfe sei dabei die Spende der Böblinger Baugesellschaft, die die Kosten für rund 4.000 Liter Heizöl pro Jahr übernommen hat.

Seit 1992 haben viele Kinder schöne Stunden auf der Jugendfarm verbracht. „Dieses tolle Angebot muss es unbedingt weiterhin geben“, findet Kosian. „Auch Kinder, die introvertiert sind oder Einschränkungen haben, blühen beim Umgang mit den Tieren auf.“ Und auch viele Freundschaften sind hier schon entstanden.

Weihnachten bei uns und anderswo



In **Spanien** bringen die Heiligen Drei Könige ihre Gaben. Am Vorabend ziehen prächtige Umzüge – die „Cabalgatas“ – durch die Straßen, und Kinder stellen Stiefel vor die Tür, in die Melchior, Balthasar und Kaspar Süßigkeiten legen. In **Italien** wird der 24. Dezember, La Vigilia di Natale, traditionell mit einem üppigen Fischgericht begangen. Die Beschercung übernimmt vielerorts am 6. Januar die gute Hexe La Befana. Sie fliegt auf ihrem Besen durch die Nacht und füllt die Strümpfe der Kinder mit Süßigkeiten.



In Deutschland hat sich im Laufe der Zeit eine faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne entwickelt. In vielen Regionen bringt noch immer das **Christkind** die Geschenke – in anderen Wohnzimmern kehrt der **Weihnachtsmann** ein. Seine Figur, inspiriert vom heiligen Nikolaus, hat über amerikanische Bräuche ihren Weg zurück nach Europa gefunden – ein Beispiel dafür, wie sich Traditionen über Grenzen hinweg verändern und verbinden.



In **Polen** wiederum spielt der Himmel eine besondere Rolle: Erst wenn der erste Stern am Weihnachtsabend sichtbar wird, beginnt das Festmahl. Dieses Symbol erinnert an den Stern von Bethlehem. Vor dem Essen teilt jede Familie eine dünne Oblate, den sogenannten Oplatek, und wünscht sich gegenseitig Glück – ein stiller, inniger Moment, der das Miteinander stärkt.

In **Schweden** entzünden Mädchen am 13. Dezember Lichterkränze auf ihren Köpfen – zum Luciafest, das Licht und Hoffnung in die dunkle Jahreszeit bringt. In **Finnland** dagegen kommt der „Joulupukki“, der Weihnachtsmann, aus dem hohen Norden – traditionell begleitet von Kobolden, die die Geschenke verteilen.



So unterschiedlich die Bräuche auch sind – überall geht es um das Gleiche: Wärme, Familie, Dankbarkeit und das Gefühl, zusammen etwas Besonderes zu erleben.

Egal, wie Sie dieses Fest feiern – wir wünschen Ihnen besinnliche Feiertage!

Wenn es nach Zimt duftet, Kerzen flackern und das Jahr langsam zur Ruhe kommt, beginnt gerade für Kinder die magischste Zeit des Jahres. Doch so vertraut uns die Weihnachtsfeiertage mit Tannenbaum, Gänsebraten und Geschenken auch sind – gefeiert wird das Fest der Liebe längst nicht überall gleich.

Mit Schwung ins neue Jahr

Ein neues Jahr beginnt – und mit ihm die Lust auf frischen Schwung im Alltag. Statt großer Vorsätze geht es oft um kleine Dinge, die das Leben leichter und schöner machen.

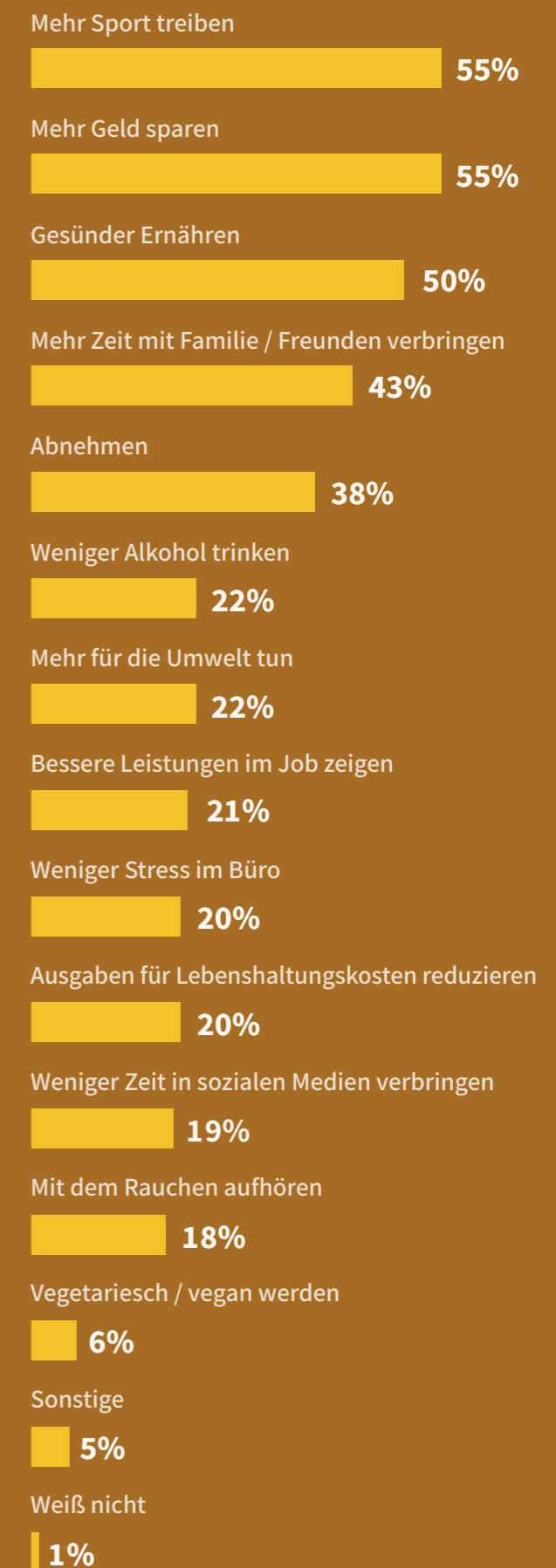
Neues Jahr, neue Vorsätze – und jedes Mal die gleiche Frage: Was will man verändern? Was tut gut, was fehlt? Ein Blick in aktuelle Umfragen zeigt, dass sich rund die Hälfte aller Deutschen etwas vornehmen: 55 Prozent der Befragten möchten mehr Sport treiben, planen eine gesündere Ernährung oder möchten bewusst mehr Zeit mit Familie und Freunden verbringen. Das Verwunderliche: Nahezu drei Viertel aller Vorsätze sind bereits nach wenigen Wochen wieder vergessen. So lassen vor allem berufliche Anforderungen, familiäre Aufgaben und zu wenig Zeit im stressigen Alltag die ambitionierten Ziele schnell wieder in den Hintergrund treten.

Damit das Ziel nicht scheitert, raten viele Fachleute, Vorsätze bewusst klein zu halten. So sind konkrete, gut integrierbare Schritte erfolgreicher als große, unklare Ziele. Einfache Routinen – wie ein Sparzierring nach dem Abendessen, der Weg zum Büro mit dem Rad oder feste Pausen ohne Bildschirm – lassen sich leichter umsetzen und bleiben langfristig eher bestehen.

Ein weiterer Punkt, den Expertinnen und Experten hervorheben, ist die Rolle von Belohnungen. Kleine Anerkennungen für erreichte Zwischenschritte – etwa ein freier Abend, ein schönes Essen oder schlicht das bewusste Festhalten des Erfolgs – stärken die Motivation und helfen, neue Routinen zu stabilisieren. Ein positives Feedback unterstützt auf diese Weise das Gehirn dabei, neue Verhaltensmuster schneller zu verankern.

Der Jahresanfang eignet sich gut, um Routinen zu prüfen und kleine Anpassungen vorzunehmen. Hilfreich kann es sein, Vorsätze sichtbar zu machen – etwa durch kurze Notizen im Kalender oder eine einfache Liste, die zeigt, was bereits gelungen ist. Ebenso wirksam ist es, neue Gewohnheiten an bestehende Abläufe zu koppeln: Wer morgens ohnehin einen Kaffee trinkt, kann diesen Moment für eine kurze Planung des Tages nutzen oder direkt im Anschluss eine kleine Bewegungseinheit einbauen. Solche alltagsnahen Anker erhöhen die Chance, dass Veränderungen bestehen bleiben. So wird aus einem Vorsatz keine große Aufgabe, sondern ein überschaubarer Schritt, der sich gut in den Alltag einfügt.

HÄUFIGSTE GUTE VORSÄTZE FÜR DAS JAHR 2025 IN DEUTSCHLAND



Quelle: Statista Consumer Insights © Statista 2024

Sonnenschein im Winter - die Kraft der Zitrusfrüchte

Mit ihrem intensiven Duft, ihrem frischen Geschmack und viel Vitamin C sind Zitrusfrüchte die perfekten Winterbegleiter.

Aktuell haben Orangen, Zitronen und Mandarinen Hochsaison – und sie schmecken nicht nur gut, sondern liefern auch jede Menge Vitamin C für starke Abwehrkräfte.

Der Duft frisch geschälter Mandarinen, ein Spritzer Zitrone im Tee: Während draußen Nebel und Kälte herrschen, bringen Zitrusfrüchte Farbe, Frische und Energie auf den Tisch. Von der klassischen Orange über die herbe Grapefruit bis zur spritzigen Limette – in dieser Jahreszeit haben sie Hochsaison.

Eine einzige Orange deckt bereits den Tagesbedarf an Vitamin C – jenem Mikronährstoff, der unser Immunsystem stärkt und die Abwehrkräfte in Schwung bringt. Hinzu kommen sekundäre Pflanzenstoffe wie Flavonoide, die Entzündungen hemmen und Zellen vor oxidativem Stress schützen. Studien zeigen, dass regelmäßiger Zitrusverzehr nicht nur Erkältungen vorbeugt, sondern auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken kann. Und ganz nebenbei: Der frische Duft der ätherischen Öle hebt nachweislich die Stimmung.

Frische Ideen für die Winterküche

Zitrusfrüchte sind weit mehr als ein Snack für zwischendurch. Der Saft verleiht Dressings, Marinaden und Desserts

eine lebendige Säure, die Schale bringt feines Aroma in Gebäck, Reisgerichte oder Suppen. In der Adventszeit sorgen Orangenscheiben im Tee für Wärme, im Januar bringen Zitronen und Grapefruits Leichtigkeit in Smoothies oder Bowls. Ein Spritzer Zitrone verhindert, dass Apfelspalten braun werden und sorgt zugleich für Frische.

Beim Einkauf lohnt es sich, auf unbehandelte Früchte zu achten – ihre matte Schale duftet intensiver und steht für Natürlichkeit. Zitrusfrüchte reifen nach der Ernte nicht weiter, sollten also vollreif geerntet sein. Am besten lagern sie kühl und luftig; Mandarinen dagegen mögen es etwas wärmer und bleiben bei Zimmertemperatur saftiger. Ein kleiner Vorrat im Korb auf der Küchenanrichte verbreitet nicht nur Farbe, sondern auch feinen Duft.

Tipp: Zitronen- oder Orangensaft lässt sich wunderbar in Eiswürfelformen einfrieren – so ist er immer griffbereit. Auch Schalenreste können verwertet werden: als Zitronensalz, kandierte Orangenschale oder getrocknet als duftender Raumfrischer.



Ein gutes neues Jahr!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr – mit vielen spannenden Momenten und neuen Möglichkeiten!



VOR ORT IN BÖBLINGEN:

Böblinger Baugesellschaft mbH
Wilhelmstraße 33, 71034 Böblingen

Telefon: 07031 6602-0
Fax: 07031 6602-66

www.bbg-boeblingen.de
info@bbg-boeblingen.de